

Evaluation der Fibromyalgie-Schulung Erste Ergebnisse*

Brückle, W. (1), Projektgruppe Rehabilitation des Regionalen Kooperativen Rheumazentrum Hannover e.V., Ehlebracht-König, I. (2), Bornmann, M. (3), v. Hinüber, S. (4), Riekenberg, C. (5), Karagülle, O. (6), Gutenbrunner, C. (7)

(1) Rheuma-Klinik Bad Nenndorf, (2) Rehasentrum Bad Eilsen, (3) Psychotherapeutische Praxis Celle, (4) Psychotherapeutische Praxis Hildesheim, (5) Psychotherapeutische Praxis Hannover, (6) Fachklinik am Hasenbach Clausthal-Zellerfeld, (7) Abt. Physikalische Medizin u. Rehabilitation der Medizinischen Hochschule Hannover
* gefördert von der LVA Hannover

Hintergrund: Das Fibromyalgie-Syndrom (FMS) unterscheidet sich von anderen Erkrankungen am Bewegungsapparat durch die schwierige Therapierbarkeit und hohe sozialökonomische Relevanz. Aufgrund der unklaren Ätiologie sind bisher nur symptomatisch ansetzende Behandlungsversuche möglich. Die Erfahrung hat gezeigt, dass den Betroffenen durch Krankheitsverstehen und Verhaltensänderungen selbst eine Schlüsselrolle bei der Symptombesserung und Krankheitsbewältigung zukommt (Brückle et al. 2004). Zur Vermittlung von Information und der Krankheitszusammenhänge wurden seit den 90er Jahren vom Arbeitskreis Patientenschulung der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie für mehrere Erkrankungen sog. Patientenschulungen entwickelt, so auch für das FMS (AK-Patientenschulung 1997, Brückle et al. 1997). Da eine Evaluation bisher nicht vorlag, haben wir eine Studie zur Akzeptanz der Schulung, zu Veränderungen im Umgang mit der Erkrankung und dem Therapieverhalten durchgeführt.

Methodik: Zwischen Februar und November 2003 wurden 109 PatientInnen mit FMS, die die ACR-Kriterien erfüllten, in zwei Kliniken im Rahmen der stationären Rehabilitation sowie ambulant von vier Schulungsteams entsprechend dem Schulungsmanual geschult und im Rahmen der Studie befragt. Die Fragebögen bezogen sich auf allgemeine soziale und berufliche Daten, die derzeitige Therapie, das aktuelle Befinden und Funktionsstörungen, schmerzbezogene Kontrollüberzeugungen (Flor et al. 1988), Zufriedenheit mit den Modalitäten und Inhalten der Schulung. Letztere wurden am Ende des Schulungsprogramms, die übrigen Inhalte vor Beginn der Schulung und 3 Monate nach deren Beendigung erfragt.

Die Ergebnisse der 108 auswertbaren Bögen stammen von 105 Frauen und 3 Männern im Alter von 32 – 70 Jahren (Mittelwert 54 J.), die im Durchschnitt 4,2 Jahre am FMS litten. Das Setting und die Inhalte der Schulung bekamen in allen Items gute bis sehr gute Bewertungen. Wie zu erwarten, hat das Wissen über die Erkrankung hochsignifikant zugenommen. Ein Vierteljahr später hatte die ärztliche Inanspruchnahme ab-, selbständige Therapien zugenommen. Bei den Kontrollüberzeugungen reduzierte sich die Hilflosigkeit nur gering, während die Ressourcen hochsignifikant zunahmen.

Diskussion: Die ersten Ergebnisse über den begrenzten Zeitraum von 3 Monaten zeigen eine gute Akzeptanz der Schulung und weisen vor allem auf eine Stärkung der Grundlagen und Kräfte, die in Richtung Schmerzbewältigung und Krankheitsbewältigung zielen. Unsere Ergebnisse decken sich somit mit den Befunden, die die Evaluationen der Schulungen Chronische Polyarthritis und M. Bechterew ergaben. Größere und über längere Zeiträume reichende Untersuchungen müssen die jetzt erhobenen Daten weiter absichern. Bei einer Rehabilitationsmaßnahme von Patienten mit FMS sollte – falls keine Gegenanzeigen vorliegen – die Durchführung der

Schulung durch ein in einem Trainerseminar ausgebildetes Team von Arzt, Psychologe und Physiotherapeut die Basis für den Rehabilitationsprozess sein.

Literatur:

Arbeitskreis Patientenschulung der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie et al. (Hrsg.) (1997): Fibromyalgie-Syndrom, ein Schulungsprogramm in sechs Modulen. Merck KGaA Darmstadt.

Brückle, W., Bornmann, M., Weber, H. (1997): Patientenschulung bei Fibromyalgie. Akt. Rheumatol. 22, 92 – 97.

Brückle, W., Zeidler, H. (2004): Das Fibromyalgie-Syndrom. Internist 45: 923 – 934.

Flor, H., Turk, D.C. (1988): Chronic back pain in rheumatoid arthritis: predicting pain and disability from cognitive variables. J Behav Med 11: 251 – 265.

Schlüsselwörter:

Fibromyalgie, Fibromyalgie-Syndrom, Schulung, Schulungsprogramm, Rehabilitation.

Korrespondenzadresse:

Dr. W. Brückle, Rheuma-Klinik Bad Nenndorf, Bahnhofstr. 9, 31542 Bad Nenndorf, Tel. 05723 / 702-124, Fax. –127, brueckle@rheumaklinik.de

Quelle:

Brückle W, Ehlebracht-König I, Bornmann M, von Hinüber S, Riekenberg C, Karagülle O, Gutenbrunner C (2005) Evaluation der Fibromyalgie-Schulung - Erste Ergebnisse. DRV-Schriften, Band 59, 191-192